

Xenia Riemann

Ein rätselhafter Allegorienzyklus Felice Boscaratis
nach einem Bildprogramm von Lazzaro Riviera

Xenia Riemann

**Ein rätselhafter Allegorienzyklus Felice Boscaratis
nach einem Bildprogramm von Lazzaro Riviera**

Enzyklopädismus, Aufklärung und Freimaurertum
im Verona des 18. Jahrhunderts

Umschlaggestaltung unter Verwendung von: Cristoforo ab Acqua nach Felice Boscarati. Asylum Morale, 1773.
(Siehe auch Abbildung 13 auf Seite 165 in diesem Band.)

© VDG • Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften • Weimar 2002

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form
(Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlag und Autorin haben sich nach besten Kräften bemüht, die erforderlichen Reproduktionsrechte für alle
Abbildungen einzuholen. Für den Fall, daß wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

Layout: Knoblich & Wolfrum, Berlin

Druck: VDG, Weimar

Carissimis parentibus

Inhalt

I.	EINLEITUNG	9
II.	MALER UND AUFTRAGGEBER	11
	1. Der Veroneser Maler Felice Boscarati und seine Stellung in der venezianischen Malerei am Ende des 18. Jahrhunderts	11
	2. Die vier Ölgemälde und ihre Reproduktion im Auftrag Lazzaro Rivieras	14
	3. Der Auftraggeber – ein Freimaurer?	17
	4. <i>La Educazione Virile</i> als Anleitung zur Bildbetrachtung	19
III.	BESCHREIBUNG UND ERLÄUTERUNG DES GRAPHIKZYKLUS	23
	1. Mundi Vetus Recens Hinc Posterum Universale Systema	23
	2. Asylum Morale	30
	3. Satyra Vestalis	38
	4. Vita Mundi et Oeconomia	43
IV.	ANALYSE DER BILDERFOLGE	51
	1. Das Bild-im-Bild-Schema	51
	2. Mögliche Quellen und Vorlagen	52
	3. Die Funktion des Bildteppichs	67
	4. Der Zyklus als Einheit	70
	5. Der Gemäldezyklus in der Tradition der venezianischen Raumausstattung und die stilistische Einordnung	72

V. EINZELASPEKTE	75
1. Pädagogik und <i>Ars Memoriae</i> . Ein Lehr- und Erbauungszyklus	75
2. Ein Freimaurerzyklus?	79
3. Die Modernität von Rivas Weltbild	88
4. Der Allegoriebegriff	90
5. Die Bedeutung des Gemäldezyklus in der politischen Krise von 1780 in Venedig	92
VI. SCHLUSSBETRACHTUNG: »DIPINTURE SCIENTIFICHE« ODER WISSEN UND MALEREI	97
VII. LITERATURVERZEICHNIS	99
1. Lexika – Bibliographien – Biographien	99
2. Quellen und gedruckte Quellen	99
3. Sekundärliteratur	101
VIII. TEXT- UND ABBILDUNGSANHANG	109
1. <i>La Educazione Virile</i> von Lazzaro Riviera: Übersetzung	109
2. Abbildungen	155

I. EINLEITUNG

In meiner Magisterarbeit, betreut von den Professoren H. Hammer-Schenk und W. Busch, Freie Universität Berlin, stehen vier Allegorien im Mittelpunkt des kunsthistorischen Interesses. Als Zyklus haben sie sich nur noch in der Graphik ihre Einheit bewahrt. Die Bearbeitung der vier Bilder erfolgt daher in erster Linie über die Reproduktionstiche.

Die Schwierigkeit einer umfassenden Interpretation des Zyklus ist eng mit der Form der Allegorie verbunden.¹ Der komplexe Allegorienzyklus, dessen Botschaft philosophisch und theoretisch überfrachtet ist, kann nur ansatzweise analysiert und eingeordnet werden. Die Bearbeitung ist deshalb als ein Versuch einer theoretischen Gesamtdarstellung zu verstehen. Die Bilder werden im einzelnen und in ihrer zyklischen Einheit untersucht. Abschließend wird ihre Einbettung in den zeitgenössisch pädagogischen, philosophischen und politischen Kontext erörtert, wobei aufklärerische und freimaurerische Ansätze berührt werden. Ein möglicher gnostischer und kabbalistischer Ansatz wird nicht weiter verfolgt.

Eine große Hilfe war die glücklicherweise erhaltene Begleitschrift des Auftraggebers Lazzaro Riviera. Um diese in ihrer Geschlossenheit erfahren zu können, ist sie im Anhang in ihrer zweiten Fassung von 1774 wiedergegeben mit dem Versuch einer wortgetreuen deutschen Übersetzung.*

Über den Maler Felice Boscarati, dessen Name zwischen Bosacarati und Boscaratti variiert, ist vor zwei Jahren eine Monographie von Linda Perini fertiggestellt worden, die hier leider nicht berücksichtigt werden kann, da sie nicht veröffentlicht ist. Die Hinweise, die ich trotzdem freundlicherweise von der Verfasserin erhalten habe, sind in Fußnoten angemerkt. Die Autobiographie Boscaratis, die nur eine Seite umfaßt, gibt keine Aufschlüsse über das Arbeitsverhältnis mit Riviera und die Entstehung des Bilderzyklus, da sie vor dem gemeinsamen Projekt verfasst wurde.²

1. Vgl. Flemming, Victoria v. Arma Amoris: Sprachbild und Bildsprache der Liebe. Mainz 1996, 13, 15. Krüger, Peter. Studien zu Rubens' Konstantinzyklus. Frankfurt/Main 1989, 4.

2. Boscaratti, Felice. Pittor Figurista Veronese. In: Oretti, Marcello. Vite di Pittori, scultori, e architetti in gran parte scritte da loro medesimi, Biblioteca Civica dell'Archiginnasio di Bologna, o.J.,ms.B.95, c.227 r, n.41.

* Die publikationsreife Fassung wurde erst durch die Korrekturen von Gesche Elsholz, Berlin möglich.